

37-Jähriger widersetzt sich der Polizei

Ermittlungsverfahren: Weil er schreit, schlägt und spuckt, nehmen die Beamten einen Mann mit

■ Rheda-Wiedenbrück (nw). Mit einem 37-Jährigen bekam es die Polizei am Dienstag um 18.45 Uhr zu tun. Zunächst waren die Beamten nur zu einem Unfall gerufen worden.

Auf der Kreuzung Ostring / Bielefelder Straße sollte es einen leichten Unfall zwischen einem Auto und einem Radfahrer gegeben haben. Als die Beamten eintrafen, lief der Radfahrer auf sie zu. Er schwankte, lallte und versuchte durch lautes Schreien und Dazwischenspringen ein Gespräch der Polizei mit der am Unfall beteiligten 58-Jährigen, die mit ihrem Ehemann im Auto saß, zu verhindern.

Ein freiwilliger Alkotest vor Ort verlief bei dem Radfahrer deutlich positiv. Dem 37-Jährigen sollte wegen Gefährdung des Straßenverkehrs durch Fahren unter Einfluss von Alkohol und Drogen eine Blutprobe entnommen werden. Als die Polizisten ihn dafür ins Krankenhaus bringen wollten, machte er lautstark klar, dass er nicht einverstan-

den sei und versuchte, wegzulaufen. Die Beamten hielten ihn auf. Der Radfahrer wehrte sich, schlug und trat um sich. „Um ihn an Händen und Beinen zu fesseln und für den Transport vorzubereiten, wurde er mit dem Oberkörper seitlich auf die Motorhaube des Streifenwagens gelegt“, berichtet die Polizei. Der Mann schlug mehrfach mit seinem Kopf gegen Motorhaube und Windschutzscheibe des Streifenwagens.

Auch auf der Polizeiwache beruhigte sich der 37-Jährige nicht, schlug um sich, spuckte, trat und „beleidigte die Beamten aufs Übelste“. Schließlich gelang es, ihm eine Blutprobe zu entnehmen. Ein Arzt wies ihn in eine psychiatrische Klinik ein. Gegen den Rheda-Wiedenbrücker wurde ein Ermittlungsverfahren wegen Widerstands gegen Vollstreckungsbeamte, Gefährdung des Straßenverkehrs durch Fahren unter dem Einfluss von Alkohol und Drogen und Beleidigung eingeleitet.

Unfall mit vier Beteiligten

■ Rheda-Wiedenbrück (nw). Am Dienstag um 13.20 Uhr befuhren eine 52-Jährige mit ihrem Ford Focus, ein 29-Jähriger mit seinem Ford Fiesta und ein 27-Jähriger mit einem Skoda Rapit die linke Geradeausspur des Westrings in Richtung Rheda-Wiedenbrück. An der Einmündung zur Rhedaer Straße bremste die Frau vor der Ampel, die nach ihren Angaben auf Gelb geschaltet hatte.

Der Fiesta-Fahrer hinter ihr konnte nach eigenen Angaben rechtzeitig bremsen. Der Skoda-Fahrer aber nicht – er fuhr auf das Heck des Fiestas auf, der auf den Focus geschoben

wurde. Der Wagen der Frau wurde wiederum gegen einen BMW geschoben, der auf dem Linksabbiegerstreifen war. Bei dem Unfall verletzte sich der 29-Jährige leicht und wurde ins Krankenhaus gebracht.

Der Ford Fiesta und der Skoda mussten abgeschleppt werden. Es entstand ein Gesamtsachschaden von 13.000 Euro. Während der Dauer der Unfallaufnahme kam es zu Verkehrsbeeinträchtigungen.

Die Polizei sucht Zeugen, die etwas zu dem Unfall und zu der Schaltung der Ampel sagen können. Sie nimmt Hinweise entgegen unter Tel. (05241) 8690.



Ein Seegrundstück: Für die Bebauung der Brache am Gänsemarkt ist eine Lösung in Sicht. FOTO: MARION POKORRA-BROCKSCHMIDT

Das Feuchtbiotop soll bald verschwinden

Gänsemarkt: Der Eigentümer hat einen Bauentwurf vorgelegt, der der Verwaltung gefällt

■ Rheda-Wiedenbrück (nw). Im Oktober 2015 wurde das Gebäude der ehemaligen Bäckerei Vorbohle am Gänsemarkt 7 bis 9 abgerissen. Inzwischen ist dort ein Feuchtbiotop entstanden, in dem Lampenputzer wachsen und und das einer Schildkröte zur Heimat geworden sein soll. Doch muss die wohl bald umziehen, denn die Stadt ist zuversichtlich, „mit dem Eigentümer zu einem Ergebnis zu kommen, ohne dass eine Änderung des Bebauungsplanes erforderlich wird“, sagte Stephan Pfeffer, Technischer Beigeordneter im Bauausschuss.

Verschiedene Planvarianten über Wohnbebauung hatte der Eigentümer des 680 Quadratmeter großen Areals in

der Stadtverwaltung vorgelegt – keine wurde für gut befunden. „Es ging um die Frage, ob sich der Neubau in die Maßstäblichkeit und die Ausprägung der bestehenden Gebäude einpasst“, sagte Bürgermeister Theo Mettenborg gestern auf Nachfrage.

Nun, nach monatelangen Gesprächen zwischen Eigentümer und Pfeffer, liege „ein sehr gelungener Entwurf vor, der auch Anregungen des Gestaltungsbeirats aufnimmt“, so Mettenborg. Demnach soll die gesamte Fläche mitten in Wiedenbrück so bebaut werden, dass es einen Lückenschluss gibt. Der Politik sei der Entwurf noch nicht präsentiert worden, „sie wird sich aber noch ein Bild machen“.



Schnell im Netz: In Rheda-Wiedenbrück wurde 2016 das Telekom-Netz um 42 Kilometer Glasfaser verlängert. 19.200 Haushalte können mit Internet bis zu 100 Mbit/s versorgt werden. Die Unterversorgung in Randbereichen soll 2018 behoben werden, informiert das Rathaus. FOTO: DPA

Chefs geben gute Noten

Umfrage: Unternehmer geben Auskunft über ihre Zufriedenheit mit dem Wirtschaftsstandort Rheda-Wiedenbrück. Die Stadt schneidet überdurchschnittlich ab

Von Marion Pokorra-Brockschmidt

■ Rheda-Wiedenbrück. Es gibt Dinge, mit denen sind die Unternehmer am Standort Rheda-Wiedenbrück zufrieden und andere, die verbesserungswürdig sind. Insgesamt kommt die Stadt auf 7,4 von 10 möglichen Punkten – und liegt damit knapp über der Bewertung, die es für die Kommunen im Kreis Gütersloh gegeben hat, und hinter Schloß Holte-Stukenbrock (7,9) und Gütersloh (7,6).

Ermittelt wurden die Werte in einer gemeinsamen Umfrage von Industrie- und Handelskammer Ostwestfalen zu Bielefeld (IHK), des Unternehmerverbandes für den Kreis Gütersloh (UVGT) und der Stadt. Angeschrieben waren in Rheda-Wiedenbrück 1.203 Firmen, 174 Unternehmen aller Größen und Branchen haben die Fragen beantwortet – eine Quote von 14 Prozent. 88 Prozent von ihnen würden sich wieder für ihre Stadt als Wirtschaftsstandort entscheiden; 85 Prozent würden Rheda-Wiedenbrück als Ansiedlungsort neuen Unternehmen empfehlen.

Ganz oben bei den Prioritäten von 50 Standortfaktoren steht die Breitbandversorgung, „die in einer digitalisierten



Freuen sich über den grünen Haken: Burkhard Marcinkowski, (v.l.), Christoph von der Heiden, Theo Mettenborg, Nikola Weber, Arne Potthoff (IHK) und Georg Robra (Beigeordneter). FOTO: POK

Wirtschaft dramatisch wichtig ist“, sagte IHK-Geschäftsführer Christoph von der Heiden. Es folgen die Verfügbarkeit qualifizierter Fachkräfte, die Verkehrsanbindung und die allgemeinmedizinische und fachärztliche Versorgung. Zum einen fallen Mitarbeiter wegen Wartezeiten auf einen Facharzttermin aus, zum anderen sei die Ärztersorgung für manche bei der Wahl seines Berufsstandortes ein wichtiges Kriterium, erklärte von der Heiden.

Überdurchschnittlich zufrieden im kreisweiten Vergleich sind die Rheda-Wiedenbrücker Chefs mit der Erreichbarkeit ihres Standortes,

mit der Nähe zu Zulieferern und Kunden sowie mit der Umweltqualität. Die geringste Zufriedenheit äußern Unternehmer mit der Verfügbarkeit qualifizierter Fachkräfte, mit der Ausbildungsreife Jugendlicher und mit den Kosten für Wohnraum – „ein seltener Punkt im Kreis, der sonst nur in Gütersloh eine prominente Position einnimmt“, so der IHK-Geschäftsführer.

Als besonders erfreulich nennt UVGT-Geschäftsführer Burkhard Marcinkowski, dass 41 Prozent der Befragten angaben, sich in den nächsten Jahren vergrößern zu wollen. „Kreisweit läuft die Wirtschaft gut, aber die Unternehmen

sind an ihrer Wachstumsgrenze, brauchen Personal und Flächen – das ist eine Debatte, die wir absehbar nicht loswerden.“ Doch nicht alle Wünsche können in der Kommune erfüllt werden. „Die Ausbildungsreife Jugendlicher ist eine gesellschaftliche Aufgabe“, so von der Heiden.

Vor Ort beansprucht Bürgermeister Theo Mettenborg für sich und seine Mitarbeiter – nicht nur für Wirtschaftsförderin Nikola Weber – eine „hohe Wirtschaftsaffinität“. Darum will er die Umfrage nacharbeiten, klären, was hinter der Unzufriedenheit der Unternehmer steckt, ob beispielsweise Verfahren zu lange gedauert haben. Insgesamt aber nennt er die Bewertung sehr positiv. „Wir freuen uns, dass wir im Kreis Gütersloh, der deutschlandweit zu den wirtschaftsstärksten gehört, ein Niveau erreichen, das sich sehen lassen kann.“

Broschüre

◆ Wichtigste Ergebnisse der Standortumfrage, die bis Juli 2017 lief, sind in einer Broschüre zusammengefasst, die im Internet abrufbar ist. www.ostwestfalen.ihk.de

Jedes Los hilft den Menschen in Togo

Christkindlmarkt: Am Tombolastand des Togo-Fördervereins wurde der erste Hauptpreis überreicht. Der Vorstand berichtete auch von Projekten, die in dem westafrikanischen Land finanziert werden

■ Rheda-Wiedenbrück (wl). 33 Grad im Schatten, das gibt es derzeit in Togo. Weit davon entfernt sind die Temperaturen auf dem Christkindlmarkt. Trotz des widrigen Wetters freuen sich die Ehrenamtlichen im Stand des Togo-Fördervereins über viele Loskäufer, die die Arbeit des Vereins unterstützen.

Einer der Hauptpreise, ein Fahrrad der Firma Propete, bekam nun Erich Israel. Er war der glückliche Gewinner des Preises, den ihm Sponsor Berthold Lönne überreichte. „Das bekommt meine Tochter Lena, die in Köln lebt“, informierte der 67-jährige Gewinner. Seit 40 Jahren hätte er nichts mehr gewonnen und freute sich nun umso mehr über den Preis. Israel ist vielen Menschen bekannt vom Pius-Theater. Er und seine



Mit dem neuen Fahrrad: Mit dem Gewinner Erich Israel (v.l.) freuen sich im Togo-Stand Anja Thome, Renate Erlemann, Berthold Lönne, Heike Flechtner und Heinz-Dieter Brökelmann. FOTO: WL

Mitspieler verteilen sonst immer Geld an soziale oder gemeinnützige Projekte in der Region.

Heinz-Dieter Brökelmann, Vorsitzender des Togo-För-

dervereins, berichtete über die aktuellen Projekte in den Kantonen Aouda und Adjengré in dem westafrikanischen Land. Speziell in diesem Jahr konnten weitere sieben Brunnen

gebohrt, die Entbindungsstation in Aouda weiter ausgebaut und die Fraueninitiative mit einem Kleinlaster ausgestattet werden. „Bei uns kann sich jeder sicher sein, dass die Spenden direkt und ohne Umwege in Togo sicher bei den bedürftigen Menschen ankommen“, betonte Brökelmann. Und er verwies auf die Fotos, die über den Bildschirm an der Losbude laufen und bei der jüngsten Inspektionsreise in Togo entstanden sind.

Den Hauptpreis, das Sparschweinfüttern der Kreissparkasse am letzten Tag des Christkindlmarktes am 23. Dezember, gibt es noch zu gewinnen. Aber auch viele andere Dinge wie Kuscheltiere oder Spiele warten auf all diejenigen, die mit jedem erworbenen Los die Hilfe in Togo unterstützen.

DRK lädt Heiligabend ein

■ Rheda-Wiedenbrück (nw). Es gibt unterschiedlichste Gründe, warum ein Mensch an Weihnachten einsam ist. Für alle, die das Fest der Feste nicht alleine verbringen wollen, veranstaltet das DRK Rheda-Wiedenbrück eine Heiligabendfeier. Jeder ist willkommen, es spielt keine Rolle, woher man kommt oder warum man da ist“, so das Rote Kreuz. Im weihnachtlich geschmückten Saal des DRK-Zentrums, An der Schwedenschanze 16, sorgen Begegnungen und Gespräche mit netten Menschen, der Auftritt des Rotkreuzchors und andere musikalische Darbietungen, leckeres Essen und Getränke sowie viele Helfer für eine gemütliche und sinnliche Heiligabendfeier. Die beginnt am Sonntag, 24. Dezember, um 14 Uhr und sie endet gegen 17 Uhr. Für die Planung der kostenfreien Heiligabendfeier bittet Andrea Jochim vom DRK-Ortsverein um Anmeldungen, Tel. (05242) 5788920. Doch weist sie darauf hin, dass auch Gäste, die sich zu einem spontanen Besuch entschließen, willkommen sind.

Unfallflucht aufgeklärt

■ Rheda-Wiedenbrück (nw). Eine Zeugin sah am Dienstag um 13.10 Uhr, wie ein weißer VW am Neuen Werk gegen einen silberfarbenen Mercedes Benz fuhr. Die Fahrerin setzte ihre Fahrt fort, ohne sich um den Schaden zu kümmern. Über das Kennzeichen und die Zeugenaussage konnte sie ermittelt werden. Gegen die 35-Jährige aus Gütersloh wurde ein Strafverfahren wegen Unfallflucht eingeleitet.

Bürgersprechstunde der Polizei

■ Rheda-Wiedenbrück (nw). Polizeihauptkommissar Jürgen Zielinski bietet als zuständiger Bezirksdienstbeamter für Wiedenbrück einmal im Monat Sprechstunden in St. Vit und in Batenhorst an. Er ist Ansprechpartner für Sorgen, Ideen oder Wünsche. Die nächste Bürgersprechstunde in St. Vit ist im Pfarrheim, Stromberger Straße 138, am Mittwoch, 20. Dezember, von 15.30 bis 17 Uhr. In Batenhorst ist die Bürgersprechstunde im Pfarrheim Batenhorst, Hellweg 208, am Donnerstag, 14. Dezember, von 15.30 bis 17 Uhr.

Konzert zum Advent in St. Aegidius

■ Rheda-Wiedenbrück (nw). In der Pfarrkirche St. Aegidius erklingt am dritten Adventssonntag, 17. Dezember, das traditionelle Konzert zum Advent. Ab 16 Uhr werden der Kinderchor Maxis, der Knabenchor, die Mädchenkantorei, der Jugendchor und der Chor Cantemus der Aegidius-Gemeinde unter der Leitung von Kantor Jürgen Wüstefeld Chorwerke von Heiß, Wüstefeld, Rheinberger, Rutter und Chilcott präsentieren. Dazu spielt das Aegidius-Streicherensemble das „Concerto grosso Nr. 8“ von A. Corelli mit seiner bekannten „Pastorale“. Ein Blechbläserensemble aus Warrendorf komplettiert das Programm mit Werken von Bach und Humperdinck. An der Orgel begleitet die Gütersloher Organistin Barbara Pawelczyk. Der Eintritt ist frei, am Ausgang wird um eine Geldspende gebeten.